Samtgemeinde steigt beim Freibad ein

LZ 20. 08. 2010

Rat bewilligt 25 000 Euro für Genossenschaftsanteile am Sonnenbrinkbad / Radweg gefordert

Samtgemeinde Nienstädt (bes). Der Samtgemeinderat Nienstädt hat beschlossen, dass sich die Samtgemeindewerke an einer zu gründenden Genossenschaft für den Betrieb des Sonnenbrinkbads in Obernkirchen beteiligt. Dem Beschluss nach stellt die Samtgemeinde zu diesem Zweck 25 000 Euro zur Verfügung.

Samtgemeindebürgermeister Rolf Harmening begründete den Schritt damit, dass mehr als 20 Prozent der Dauerkartenkäufer des Sonnenbrinkbads aus der Samtgemeinde Nienstädt kommen. Besonders erstaunlich ist es laut Harmening, dass die Käufer in allen Mitgliedsgemeinden der Kommune wohnen.

Angedacht sei zudem, dass sich der Landkreis nach Aussage „maßgeblicher Mitarbeiter" mit 65 000 Euro und die Stadt Obernkirchen mit 100 000 Euro ebenfalls an der Genossenschaft beteiligen. Vor diesem Hintergrund ist es laut Harmening gerechtfertigt, dass die Samtgemeinde Nienstädt mit einem Anteil von 25 000 Euro entsprechend des Anteils der Dauerkartenkäufer in die Genossenschaft einsteigt. Dem Förderverein des Obernkirchener Freibades sei der Vorstoß bereits vorab mitgeteilt worden.

Während der Diskussion im Samtgemeinderat regte der CDU-Ratsherr Karlheinz Volksdorf an, dass die Radweganbindung an das Sonnenbrinkbad demnächst Thema im Samtgemeinderat werden soll. Zusätzlicher Radwegbau wäre laut Volksdorf ein weiterer Schritt, um die Attraktivität des Freibades zu erhöhen. „Viele Kinder fahren nach Obernkirchen", argumentierte der CDU-Ratsherr.

Aus diesem Grund sei eine baldige Diskussion ratsam, auch um die Sicherheit der Sonnenbrinkbad-Besucher aus der Samtgemeinde im Straßenverkehr zu erhöhen. Welche Strecken er genau im Visier hat, sagt Volksdorf nicht. Momentan fehlt unter anderem ein Radweg zwischen Kirchhorsten, Südhorsten und Gelldorf.

▸ siehe auch Seite 13

Mehr Radwege sollen das Sonnenbrinkbad in Obernkirchen noch attraktiver für Menschen aus der Samtgemeinde Nienstädt machen. Unter anderem fehlt eine Fahrrad-Spur an der viel befahrenen Straße zwischen Kirchhorsten und Südhorsten. Foto: gus